

Wenn man zwei Symbole unangemessenerweise koppelt... (Ein Akt des spirituellen Hochverrats)

1/ Schon im Januar 2019 in Bruxelles, unter dem Titel « Looking for the Soul of Europe » (Auf der Suche nach der Seele Europas), luden die Jesuiten ein:



[Jesuiten – Französischsprachiges Westeuropa]

Im Rahmen einer Gebetswoche für die Einheit der Christen, die *Kapelle für Europa* lädt Sie zu ihrem Vortrag ein, gefolgt von einem runden Tisch über das Thema „ Auf der Suche nach der Seele Europas“ am Dienstag den 22. Januar um 19:00 Uhr in Brüssel.



Chapel for Europe
Chapel of the Resurrection

[Kapelle für Europa - Kapelle der Auferstehung]

« Gelegen zwischen den Gebäuden des Europaparlaments und des Europarats, die *Kapelle für Europa* bietet einen einzigartigen Raum für Begegnung, Kultus und Austausch über aktuelle europäische Fragen. Sie sammelt Mitglieder verschiedener konfessionellen Gruppierungen und dient als Forum für interreligiöse Gespräche auf europäischer Ebene. Die Kapelle empfängt ein vielfältiges Publikum, religiös oder säkular (weltlich), für den Kultus, das Gespräch und das Nachdenken über eine gemeinsame Zukunft Europas. »

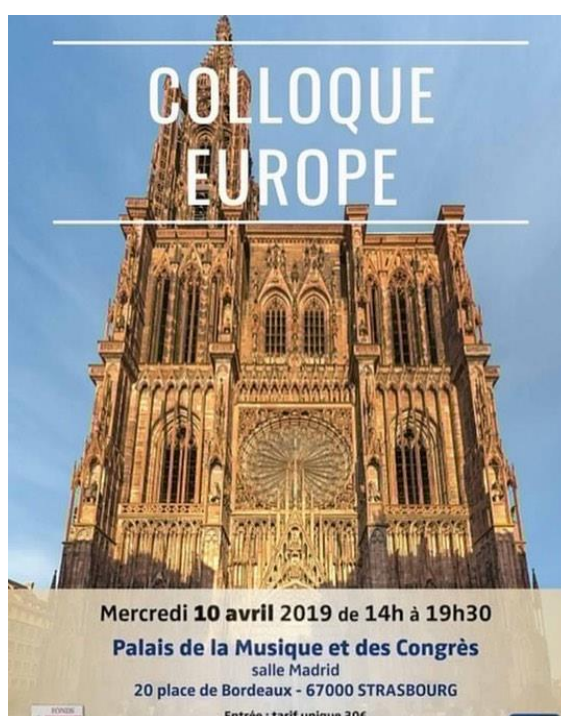


« Looking for the Soul of Europe », 22 janvier 2019

Am gleichen Tag, nicht sehr weit entfernt :

« Der Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration, kurz als Vertrag von Aachen oder Aachener Vertrag (frz. *Traité d'Aix-la-Chapelle*) bezeichnet, ist ein bilaterales Abkommen zwischen den EU-Staaten Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik. Er wurde am 22. Januar 1963 (dem 56. Jahrestag des Élysée-Vertrags, 1963) von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Emmanuel Macron unterzeichnet. » [Wikipedia]

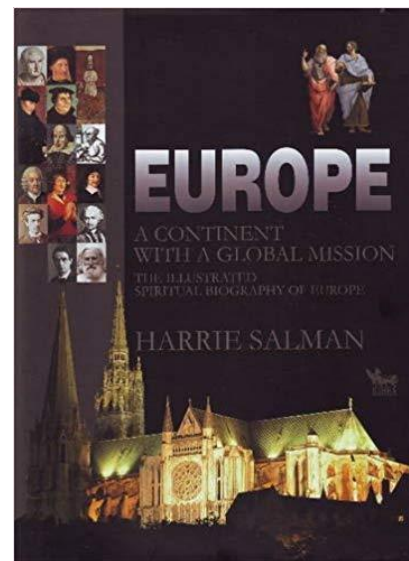
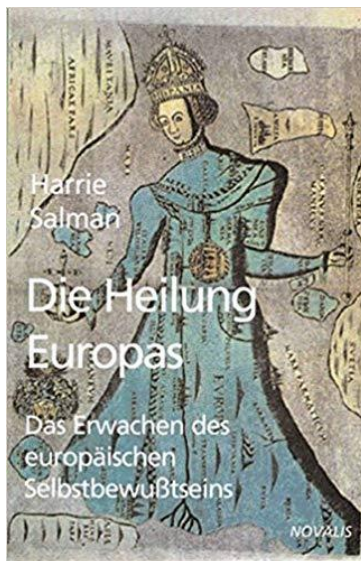
2/ Am 10. April 2019 in Straßburg, unter dem Titel « Europa auf der Suche nach seiner Seele » der « Fonds Rose-Croix » (= pseudo-rosenkreuzerisch = Lectorium Rosicrucianum = Rose-Croix d'Or (Goldenes Rosenkreuz) lud ein:



Europa auf der Suche nach seiner Seele

Man merke sich unter den Referenten eine unvermeidliche Persönlichkeit (Harrie Salman: « Die Seele Europas entdecken: welche spirituelle Sendung hat Europa für die Menschheit erhalten? »), echter *go-between* zwischen Pseudo-Rosenkruzertum, echten Jesuitismus und Pseudo-Anthroposophie (tombergianer, powellianer, deunovianer, jungianer, teilhardianer...), den wir später weiter finden (im Program des 5. Akts).

Er ist Autor von zwei Büchern über das pseudo- spirituelle Europa. Diese Bücher geben gut den Ton dieses angeblich spirituellen Europas wieder, Europa, das dieser Bewegung nach (oder dieser *Fraktion* nach, die mehrheitlich innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft vertreten ist) ganz den Wünschen Rudolf Steiners entsprechen, da wo es eigentlich um ein totaler Verrat geht.



« Gleichzeitig gebar Europa ein neues spirituelles Bewusstsein durch welches Geist und Herz in eine Harmonie geführt werden, was sich zeigte in den Werken von Gelehrten wie C.G. Jung, Teilhard de Chardin und Ivan Illich, von Politikern wie Dag Hammarskjöld und Michael Gorbatschow und von spirituellen Lehrern wie Rudolf Steiner, der österreichische Begründer der Anthroposophie und Peter Deunov, der bulgarische Gründer der Weissen Bruderschaft. Wenn ihre Visionen durchkommen, wird die Rolle Europas in der Welt eine ganz andere werden. Es würde wirklich der Anfang des wichtigsten Kapitels in der Biographie Europas sein. »

3/ Zwei Tage später, an den 12. und 13. April 2019 in Berlin, unter dem Titel « A Soul for Europe » (Eine Seele für Europa), es sind die besten Leute der europäischen Institutionen, die ihre Stimme über die Seele Europas dazu hören lassen:





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



4/ Dann kam die Europawahl vom 23. bis zum 26. Mai 2019 in den verschiedenen Ländern der EU.

5/ Und jetzt, vom 23. bis zum 25. August 2019 in Brüssel (wie im Januar), mit dem Titel « Soul of Europe » (Seele Europas), unter der Schirmherrschaft der Sektion für Sozialwissenschaften der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (Anthroposophische Gesellschaft), wie um eine solche « Ode an die Freude » zu vollenden, taucht diese

Kulmination (« michaelische » oder soratische, *that ist the question* - das ist die Frage) auf. Hier ist man nicht *auf der Suche* nach der Seele Europas, man *hat* sie, da man das geheime Palladium des spirituellen Europas besitzt, nämlich das magische Dodekaeder, das Rudolf Steiner am 20. September 1913 (Grundsteinlegung des Ersten Goetheanums) in Dornach in den Boden des Dornacher Hügels legte und wenn er diese Grundsteinlegung am 25. Dezember 1923 – bei der « Weihnachtstagung »- sozusagen wiederholte.



www.anthroposophische-gesellschaft.org

Die Tagung wird von der Anthroposophische Gesellschaft Niederlands geschenkt und mitorganisiert durch die Sektion für Sozialwissenschaften des Goetheanums.

Soul of Europe | Tagung zu den Herausforderungen Europas | 23. bis 25. August 2019 Brüssel | Die 10. Tagung der sozialwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum findet **mitten im europäischen Viertel Brüssels** statt. Motto ›Den Herausforderungen Europas begegnen: Ein Gleichgewicht zwischen Vielfalt, Solidarität und Einheit‹. | U.a. mit Christiane Haid, Gerald Häfner, Jaap Sijmons, Christine Gruwez, Mario Damen, Luc Vandecasteele, Harrie Salman und Michaela Glöckler. |

www.soulofeurope2019.eu

Es ist die 10. dieser Konferenzen « Soul of Europe » :

2005: Amsterdam (Niederland)

2007: Budapest (Ungarn)

2008: Prag (Tschechische Republik)

2010: Gdansk (Polen)

2014: Varna (Bulgarien)

2015: Simeria (Rumänien)

2016: Lahti (Finnland)

2017: Kiev (Ukraine)

2018: Tbilissi (Georgien)

2019: Brüssel (Belgien)

Es ist hier unnötig alle Referenten und Inhalte zu erwähnen: Es ist die vollständigste Unterwürfigkeit an dem Maastricht-Brüssel-Straßburg System (Amsterdam, Nizza, Lissabon...).

« Europe is on the path of finding anew its tasks in the world orchestra – otherwise it will lose itself. 'The Soul of Europe' conferences wish to make a contribution on this path.»

[« Europa ist auf dem Weg ihre Aufgabe wiederzufinden in dem Weltorchester- oder es verliert sich selbst. Die Konferenzen ' Die Seele Europas ' wünschen sich einen Beitrag auf diesem Wege zu geben. » Hans Hasler]

Man versenkt ins Herzen Europas – oder besser gesagt, in die selbst-erklärte Hauptstadt des Pseudo-Europas (EU), mitten in den zwölf Sternen – wie Christi Kraft (oder Antichristi, *that is the question*) im Herzen des Tierkreises – diesen « Stein », den man in solcher Art zu manipulieren sich für befugt hält.

Indem man so tut, was tut man ?

Man verkauft die Seele der Anthroposophie dem Teufel!

Man prostituiert die Seele der Anthroposophie und entstellt die Seele Europas.



Auf diesem Bild prallen zwei Impulse, die gänzlich gegensätzlich, ja unvereinbar sind, aufeinander:

- Die 12 Sterne der Flagge der Europäischen Union (am 8. Dezember 1955 angenommen, Tag der Unbefleckten Empfängnis Mariens) [Pius IX. verkündete am 8. Dezember 1854 in seiner Bulle *Ineffabilis Deus* (« Der unbegreifliche Gott ») das Dogma von der unbefleckten Empfängnis Mariens (*Conceptio immaculata*)]. Aus historischen Gründen, die hier auseinanderzulegen zu umfänglich wären, dieses Symbol wurde ausgewählt als eine Art suggestives Egregor, das okkultes Jesuismus mit okkultem Freimauertum verbindet, gerade zwei Impulse, die grundsätzlich antichrististisch und anti-anthroposophisch sind.
- Ein Dodekaeder, d.h. ein Polyeder mit 12 pentagonalen Flächen, das natürlich für alle mögliche Deutungen und Missweisungen verwendet werden kann, das aber in dem Milieu der Personen, die sich der Anthroposophie bekennen, vor allem den « Gründungsakt » R. Steiners hervorruft. Dieser Gründungsakt wurde von Rudolf Steiner am 20. September 1913 bei Anbruch der Nacht, indem er in den Boden des Dornacher Hügels den Stein zum Fundament des Johannesbaus (1. Goetheanum) legte, vollzogen. Dieser Bau wurde dann 9 Jahre und 3 Monate später, in der Silvesternacht vom 31. Dezember 1922 zum 1. Januar 1923 durch eine kriminelle Tat Opfer der Flammen.

Am 25. Dezember 1923 – bei der « Weihnachtstagung » – während der Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, als er die erste Grundsteinlegung sozusagen wiederholen wird (diesmal ideell, in den Seelen also), wird Steiner wieder auf die Wichtigkeit dieser dodekaedrischen Form zurückkommen.

Zwischen dem 20. September 1913 und dem 8. Dezember 1955 (42 Jahre = $12 \times 3 \frac{1}{2}$ Jahre) haben in der Erdenentwicklung zwei Hauptfakten sich ereignet:

- Seit 1933, die beginnende Möglichkeit den Christus « *als ätherische Gestalt auf dem Astralplan* » (GA 130) wahrzunehmen;
- Im Jahre 1933 : eine erste Erscheinung des Tieres (Sorat, 666) gefolgt von einer zweiten Erscheinung 66 Jahre (= 33×2) später, in den Jahren 1998-1999-2000 ($666,666... \times 3$). Wir stehen und werden noch lang unter den Auswirkungen dieser zwei Erscheinungen an der Schwelle zum 3. Jahrtausend stehen.

Wenn man diesen unverrückbaren Widerspruch nicht versteht, wenn man nicht versteht, dass die Europäische Union gerade *das* Werkzeug dieses doppelten Impulses des Tieres ist, dann geht man an die Zukunft Europas und der Welt völlig vorbei.

Der Grundstein des Johannesbaus (20. September 1913), der immer noch unter dem heutigen « Goetheanum » liegt, sah – und sieht – so aus:



Er bestand aus *zwei* sich berührenden Dodekaedern (aus geschmiedetem Kupfer), in deren Innern dank Metalldrähte zwei Eisenpyrit-Kristalle aufgehängt waren, die selber von Natur aus eine dodekaedrische Form hatten. Es gaben folgende Umkehrungen:

- Der kleine Eisenpyrit war in dem großen Kupfer-Dodekaeder und den großen Eisenpyrit war in dem kleinen Kupfer-Dodekaeder;

- Dann war der kleine Kupfer-Dodekaeder (mit dem großen Pyrit im Innern) *unter* (cum grano salis) der großen Kuppel des künftigen Baus und das große Kupfer-Dodekaeder (mit dem kleinen Pyrit im Innern) war *unter* (cum grano salis) der kleinen Kuppel (der Bühne).

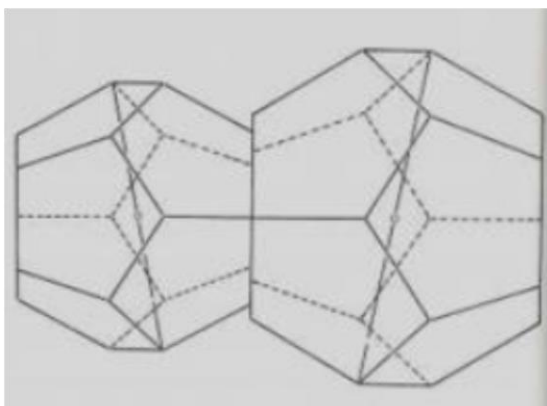
Es handelte sich – und handelt sich – also um eine doppelte (oder dreifache) Zusammenstellung von gebundenen, in komplizierter Art und nach kosmischen Gesetzen verflochtenen Dodekaedern.



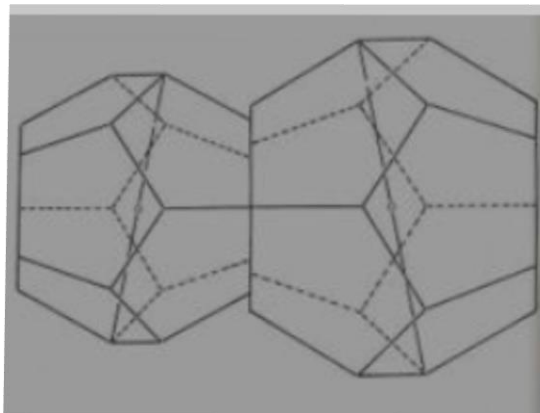
Die beiden Kuppeln (im Aufbau)



Die beiden Kupfer-Dodekaeder



oder



?

Positionierung der zwei dodekaedrischen Eisenpyrite in den zwei Kupfer-Dodekaedern



Ein Jahr nach dem Brand des Ersten Goetheanums, während der Neu-Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft (heute Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft) am 25. Dezember 1923 (zwischen 10.00 und 11.00 Uhr) in dem sogenannten « Grundsteinlegungsvortrag » (nicht als physischer oder metallischer Stein diesmal aber als ideeller Stein, in den Seelen) wird Rudolf Steiner **7 male** diese dodekaedrische Gestalt erwähnen:

« (...) und wenn wir diese drei Kräfte, die Kräfte der Höhen, die Kräfte des Umkreises, die Kräfte der Tiefen in diesem Augenblicke vereinigen in einer gestaltenden Substanz: dann können wir in unserem Seelen-Erfassen dem Welten-Dodekaeder das Menschen-Dodekaeder gegenüberstellen. Und aus diesen drei Kräften: aus dem Geist der Höhe, aus der Christus-Kraft des Umkreises, aus der Vater-Wirksamkeit, der schöpferischen Vaternätigkeit, die aus den Tiefen strömt, wollen wir in diesem Augenblicke in unseren Seelen den dodekaedrischen Grundstein formen, den wir in den Boden unserer Seelen senken, damit er da sei zum starken Zeichen in den kräftigen Gründen unseres Seelenseins und wir in der Zukunft des Wirkens der Anthroposophischen Gesellschaft auf diesem festen Grundstein stehen können.

(...) Suchen wir in dem dreigliedrigen Menschen, der uns da lehrt die Liebe, der uns da lehrt die Weltimagination, der uns da lehrt die Weltgedanken, suchen wir in ihm die Substanz der Weltenliebe, die wir zu Grunde legen, suchen wir in ihm das Urbild der Imagination, nach dem wir die Weltenliebe in unserem Herzen formen, suchen wir die Gedankenkraft aus den Höhen, um dieses dodekaedrische imaginative Liebesgebilde in der entsprechenden Weise erstrahlen zu lassen!

(...) Und der rechte Boden, in den wir den heutigen Grundstein hineinverlegen müssen, der rechte Boden, das sind unsere Herzen in ihrem harmonischen Zusammenwirken, in ihrem guten, von Liebe durchdrungenen Willen, gemeinsam das anthroposophische Wollen durch die Welt zu tragen. Das wird uns wie mahndend entgegenstrahlen können aus dem Gedankenlichte, das uns von dem dodekaedrischen Liebesstein, den wir in unsere Herzen heute versenken wollen, jederzeit

entgegenstrahlen kann.

(...) Und wir können am besten erkräften jene Seelenwärme und jenes Seelenlicht, die wir brauchen, wenn wir sie beleben mit jener Wärme und mit jenem Lichte, das in der Zeiten-Wende erstrahlet hat als das Christus-Licht in der Welten-Finsternis. Und wir wollen diese vor zwei Jahrtausenden stattgefundenen Urweihenacht in unserem Herzen, in unserem Sinn, in unserem Willen beleben, damit sie uns helfe, wenn wir hinaustragen wollen in die Welt dasjenige, was uns entgegengläntzt durch das Gedanken-Licht des der Welt nachgebildeten, ins Menschliche herein versetzten **dodekaedrischen** Liebesgrundsteins. »

[Es folgen dann die Strophen des Grundsteines, die mit diesen Worten enden: « Menschen mögen es hören! »]

« (...) Und höret es, meine lieben Freunde, also ertönen in Euren eignen Herzen! Dann werdet Ihr hier gründen eine wahre Vereinigung von Menschen für Anthroposophia, und werdet den Geist, der da waltet im leuchtenden Gedankenlichte um den **dodekaedrischen** Liebesstein, hinaustragen in die Welt, da, wo er leuchten und wärmen soll für den Fortschritt der Menschenseelen, für den Fortschritt der Welt. [Ende des Vortrags] [Dornach, 25. Dezember 1923, 10:00-11:00 morgens, in GA 260: der sogenannte « Grundsteinlegungsvortrag der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft »]

Man kann ganz gut verstehen, dass Menschen, die sich auf Anthroposophie berufen, diesen Ruf inkarnieren, ja verwirklichen möchten und dazu verführt werden dieses Dodekaeder, diesen « dodekaedrischen Liebesstein » in die Welt, in Europa einzusetzen...

Die Frage ist nur: wie man macht so etwas?

Sicherlich nicht indem man nach Bruxelles geht, mitten ins sogenannte « europäische » Viertel.

Und sicherlich auch nicht indem man dieses Dodekaeder im Kreis der zwölf europäistischen Sternen (symbolischerweise aber auch *realistischerweise*) – als einen bizarren Dreizehnten : ein verunstalteter und eigentlich entwendeter Grundstein – einsperrt.

Wenn man es so tut, bringt man in keiner Weise *diesen* Geist in die Welt, wie Rudolf Steiner darüber sprach. Man kann nicht in dieser Art Europa irgendeine « Seele » geben, sondern durch Naivität, durch Inkonsequenz, durch Komplizität, zeigt man die Treue einem Pseudo-Europa, einem System, einem Egregor, das seit einem Jahrhundert die Absonderung ist aus der hochraffinierten antichristlichen Arbeit okkulten Logen und der Wesenheiten, die in ihnen wirken, und die Rudolf Steiner – besonders zwischen 1914 und 1921 – entpuppte und auf sie aufmerksam machte. Wenn man so « mitmacht », tritt man einfach in ihr « Zirkel », in ihre « Sphäre » ein; man macht sich gefangen in ihren mächtigen okkulten Suggestionen.

Dabei kommt man nur dazu zwei Strömungen – die die gegensätzlichsten sind, die man sich vorstellen kann – nebeneinanderzusetzen, zu verkoppeln, in einer unrichten Art zusammenzuketten:

- Die spirituellen Kräfte des Therapeutischen und der Freiheit aus dem echten Christentum, dem echten Rosenkruzertum, der authentischen Anthroposophie durchdrungen durch die Tierkreis-präzessionellen Kräften der Fische und der Jungfrau (1413-3573) *;
- Die Kräfte der Krankheit und der Unterwerfung, antichristlich, anti-rosenkreuzerisch, anti-anthroposophisch, bewohnt oder durchdrungen von dem Egregor des « Wassermann-Zeitalters », gebunden an dem Dreifuß des Bösen (okkultes Jesuitismus; verirrte okkulte

Freimaurerei; russo-orientalisches verirrtes Okkultismus), Dreifuß auf welchem das Pseudo-Europa in Bruxelles und Straßburg seit ihrem Ursprung sitzt.

Und dies natürlich noch dazu im alleinigen Interesse der destruktivsten Kräfte für die Situation Europas und der Welt, genau 100 Jahre nach dem verheerenden Versailler Vertrag (28. Juni 1919).

***« Wir leben ja jetzt in dem Zeitalter, in welchem auf der einen Seite der Mensch ausgesetzt ist den Strahlungen, die ihn durchdringen von den Fischen her, auf der andern Seite jedoch ausgesetzt den Strahlungen des anders wirkenden, des entgegengesetzten Sternbildes der Jungfrau. Dieses Zeitalter muß aber den Weg finden, aus der geistigen Unfruchtbarkeit herauszutreten. »**

(Rudolf Steiner, am 30. Dezember 1917, GA 180)

« Vor allen Dingen wird das Geheimnis zu entdecken sein, wie dasjenige, was aus dem Kosmos in der Richtung von den Fischen her als Sonnenkraft wirkt, sich verbindet mit dem, was in der Richtung von der Jungfrau her wirkt. Das wird das Gute sein, daß man entdecken wird, wie von zwei Seiten des Kosmos her, Morgen- und Abendkräfte, in den Dienst der Menschheit gestellt werden können; auf der einen Seite von Seiten der Fische, auf der andern Seite von Seiten der Jungfrau her. » (Rudolf Steiner, am 25. November 1917, GA 178)

Christian Lazaridès, Juli 2019 (Deutsche Übersetzung von einem französischen « unbekanntem Philosophen »)